

Begründung:

1. Darstellung und Begründung des Vorhabens

Die Asphaltbeläge im Bereich des Knotenpunkts Stuttgarter Straße / Industriestraße sind schadhaft und müssen zur Vermeidung weiterer Schäden im Fahrbahnaufbau und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erneuert werden. Im Wesentlichen sind als Schadensbilder die mangelhafte Ebenheit (Spurrinnenbildung) und im weiteren schadhafte frühere Aufgrabungen und Rissbildungen zu benennen.

Im Zuge des Bauvorhabens erfolgt die vollständige Erneuerung der Lichtsignalanlage im Knotenpunktbereich.

Die Neuaufteilung der Fahrbahnflächen ermöglicht die Anlage von Radschutzstreifen und somit eine deutliche Verbesserung der Radinfrastruktur am Knotenpunkt und in allen Zuführungen. Die Stuttgarter Straße und die Industriestraße sind im Radinfrastrukturkonzept (RIK) Bestandteil des Hauptnetzes zweiter Ordnung (innerörtliche Hauptverbindungen). Die Weiterführung Richtung Süden hat als Teil des Ergänzungsnetzes insbesondere Bedeutung für die Anbindung des Gewerbegebietes Süd und der südlichen Stadtteile. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der im Zuge der Zufahrt zur „Spritnase“ abzweigenden Radroute, wird in der Stuttgarter Straße eine Mittelinsel entsprechend den Musterlösungen des Landes Baden-Württemberg als Querungshilfe für den links abbiegenden Radverkehr angelegt. Der stadteinwärts fahrende Radverkehr wird über einen im Knotenpunktbereich rot markierten Schutzstreifen in die Fahrbahn ausgeleitet.

2. Technische Baubeschreibung

Straßenbau

Die Asphaltbeläge werden im direkten Knotenpunktbereich und in den angrenzenden Knotenpunktarmen erneuert. Der flächenmäßige Umfang der Erneuerung in den Knotenpunktarmen ist abhängig von vorhandenen Beschädigungen der Straßen und Gehwege und von stattfindenden Leitungsarbeiten. In stark beschädigten Bereichen im Knotenpunkt erfolgt die stellenweise Erneuerung der gesamten Asphaltdecken, in den anderen Bereichen wird lediglich die Asphaltdeckschicht erneuert. In den Bereichen mit Leitungsbau wird ein vollständig neuer Straßenaufbau hergestellt.

Gehwegoberflächen werden in schadhafte Bereichen und bei stattfindenden Leitungsbauarbeiten erneuert. Randsteine werden an den Querungsstellen zur Herstellung der Barrierefreiheit erneuert. Die Straßenentwässerung wird durch den Austausch von Straßeneinläufen erneuert.

Die beiden Fahrbahnteiler in der Stuttgarter Straße werden neu erstellt, um eine Aufstellbreite von 2,50 m zu gewährleisten. Die größere Aufstellbreite bietet mehr Sicherheit und die Möglichkeit des Querens mit Fahrrädern. Sämtliche Querungsstellen erhalten einen Bereich mit Nullabsenkung um das Queren für Rollstuhl- und Rollatornutzern zu erleichtern. Hier erfolgt die Anlage von Sperrfeldern zur Absicherung für blinde und sehbehinderte Menschen.

Die stadteinwärts angeordnete Bushaltestelle „Kreisberufsschulzentrum“ wird im Zuge der Baumaßnahme barrierefrei ausgebaut. Hierbei wird die bestehende Busbucht beibehalten. Diese wird mit einem 18 cm hohen Busbordstein ausgestattet und erhält eine neue Wartehalle.

Lichtsignalanlage, Markierung und Beschilderung

Die Lichtsignalanlage wird vollständig erneuert. Hierbei werden Lichtsignalgeber mit energiesparender LED-Technik installiert. Die Ausstattung für Blinde und sehbehinderte Menschen

erfolgt nach dem Stand der Technik mit Anforderungstastern mit taktilem Signal sowie mit akustischen Signalen. Die Software und die im Schaltschrank verbaute Hardware wird den aktuellen Anforderungen angepasst. Hierbei wird ein Funkmodul für spätere Fernzugriffe sowie für eine Verbindung mit Verkehrsrechnern vorgesehen. Die Bevorrechtigung für Buslinien wird berücksichtigt.

Für Radfahrer werden gesonderte Induktionsschleifen installiert, um eine gesicherte Anforderung des Grünsignals zu gewährleisten.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der dortigen Fußgänger wird die Ausfahrt der jetzigen Aral-Tankstelle mit einer Signalisierung ausgestattet. Die Sperrung des Gehweges erfolgt lediglich bei einer Freigabe für ausfahrende Fahrzeuge.

Die vorhandenen Wegweiser sind im Bestand an den Lichtsignalmasten angebracht. Diese werden durch neue Vorwegweiser an den Knotenpunktzufahrten mit aktualisierten Zielen ersetzt. Die vollständige Erneuerung der Markierung berücksichtigt die Belange des Radverkehrs.

Kanalisation

Die Stadtentwässerung Backnang wird im Baubereich punktuelle Reparaturmaßnahmen an der Kanalisation durchführen.

Gas- und Wasserversorgung

Die Stadtwerke Backnang GmbH wird im gesamten Baubereich umfänglich die Gas- und Wasserversorgungsanlagen erneuern. Zur Minimierung der Eingriffe in den Straßenverkehr erfolgt die Umsetzung abschnittsweise.

Durchführung der Baumaßnahme:

Die Ausschreibung der Baumaßnahme erfolgt im Januar 2022. Der Baubeginn für die Ausführung der Erneuerung von Gas- und Wasserversorgungsleitungen sowie der Erneuerung der Verkehrsinfrastruktur ist im März / April 2022 vorgesehen. Der Abschluss der Baumaßnahme soll mit den Asphalt- und Markierungsarbeiten in den Sommerferien 2022 erfolgen.

Während der Leitungsbau- und Straßenbauarbeiten soll eine einspurige Verkehrsführung in der Stuttgarter Straße erfolgen. Die Knotenpunktzuführungen im Zuge der Industriestraße müssen zeitweise voll gesperrt werden. Die detaillierte Bauablaufplanung erfolgt in Abstimmung mit dem Rechts- und Ordnungsamt mit dem Ziel, die Eingriffe in den Straßenverkehr in zeitlicher und räumlicher Hinsicht möglichst gering zu halten.

Die Gesamtkosten der Arbeiten für den Straßenbau und die Verkehrstechnik belaufen sich auf ca. 780.000,00 EUR. Hierbei sind Baunebenkosten sowie 19 % Mehrwertsteuer beinhaltet. Die erforderlichen Mittel sind im Haushaltsplanentwurf 2022 unter dem PSK 54200000-78720010.015 eingeplant.

Im Wirtschafts- und Erfolgsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Backnang sind für die Kanalbauarbeiten ebenfalls finanzielle Mittel eingeplant.

Anlagen:

1 Lageplan

